



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XIII. Kurfürst Friedrich verleiht der Gattin Heinrichs von Wichmerstorf zu
Templin die Dorfstelle Wichmerstorf zum Leibgedinge, vom 12. November
1443.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

brifs etc. — Geben czu Templin, am Sonnabende sand Johans tage mit dem gulden munde nach gots gepord XIII^e. Jar vnd darnach Im ein vndvirczigften Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 137.

XII. Des Kurfürsten Friedrichs Bestätigungsbrief für die Stadt Templin, vom 27. Jan. 1441.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzekamerer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen vor vns vnd vnserem lieben brudere Marggraff frideriche den Jungesten, der czu seinen mundigen iaren noch nicht komen ist, vnd tun kund allen den, die In lehen ader horen lesen, das wir vnseren lieben getruwen Borgern czu Templyn, die nu feyn vnd czukomende werden, beuestiget vnd bestetiget haben, beuestigen vnd bestetigen In mit diessem brieffe, all ire friheyte vnd alle ire rechtikeyte vnd alle gewonheite vnd wollen vnd sollen sie latzen vnd behalden by allen rechten, by eren vnd gnaden, der sie in vergangen czyten bey synt gewesen vnd wollen wir vnd sollen In halden alle ire brieffe, die sie haben von fursten vnd furstynnen, vnd wollen vnd sollen sie sunder allerleye hindernisse latzen vnd behalden, myt aller gnaden, myt aller friheyte vnd gerechtikeyte, by allen iren lehen, erben, eygen vnd pfandungen, als sie das vor haben gehabt vnd besetzten. Auch wollen vnd sollen wir Rittersn, knapen, burgern, geburen vnd allen leuten gemeynichlich beyde geystlich vnd wertlich halden ire brieffe vnd wollen vnd sollen sy bey allen rechten, friheiten vnd gnaden latzen. Mit orkunde dizz brieffes verfigelt mit vnserem anhangenden Insigel, der Geben ist czu Templyn, Am Sonnabende sand Johannes tage, mit den gulden munde, da man czalet nach vnser herren gebord vierczenhundert iar vnd darnach Im eynvndviretzigsten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 14.

XIII. Kurfürst Friedrich verleiht der Gattin Heinrichs von Wichmerstorff zu Templin die Dorfstelle Wichmerstorff zum Leibgedinge, vom 12. November 1443.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc., Bekennen —, das vor vns komen ist vnser lieber getruwer heinrich von wichmerstorff czu Templin vnd hat vns demutlichen gebeten, das wir Conen, siner elichen hufzfrauen, diesse nachgeschriben gutere, mit namen die dorffstede czu wichmerstorff, czu eynem rechten lypgedinge geruchten czu verlihen. Sulche sine siltzige bete wir angesehen vnd der gnannten Conen die dorffstad czu wichmerstorff czu einem rechten leipgedinge verlihen haben, vnd wir verlihen Ir auch dieselben dorffstad czu wichmerstorff mit allen rechtikeiten, zugehorungen vnd gnaden, Inmassen die gnante heinrich von vns vnd vnser herschafft czu rechten manlene Inne gehabt hat, czu eynem rechten leipgedinge in crafft vnd macht diesses briefes etc. —, vnd Geben ir des czu eynem ynwiser vnsern lieben getruwen hannsen Jeger, Borger czu Templin. Zcu Or-

kunde mit vnserm anhangenden Ingefigel verfigelt vnd Geben zcu prempczlow, Nach Martini Anno domini etc. XLIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 74.

XIV. Kurfürst Friedrich vereignet die Dorfstätte Gandenitz der Stadt Templin mit dem Vorbehalte des Rechts, auf derselben Kalk brechen und brennen zu lassen, den 13. Juli 1445.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc., Bekennen —, das wir vnseren lieben getruwen Borgermeistern, Ratmannen vnd ganczen gemeine vnser Stad Templin, dy ytzund sein vnd hirnachmals czu komend sein werden, von besunderen gnaden vmb manchseltiger williger dinst, die sie vns getan haben vnd henforder vnser herschafft wol tun sollen vnd mogen, vnd sunderlichen von besserunge derselben vnser Stad willen, die wuste dorfstete, gnannt die Gandenitz, czu eynem rechten Eygenthum verlihen haben, mit allen gnaden, freiheden, czugehorungen vnde gerechtikeiten, So denn die gnannte dorfstete vnser lieben getruwen die kraetze vnd hans Schile, etwann vnser borgere zu Templin, von vns vnd vnser herschafft zcu rechten manlehen inne gehabt, besessen vnd gebrucht haben, vnd von den die an vns vnd vnser herschafft ledig vnd lofz gestorben vnd gefallen ist. Vnd wir verleihen vnd vreygen auch den gnannten Borgermeistern, Ratmannen vnd ganczen gemeine vnser Stad Templin, die nu sein vnd czukommende sein werden, die obgenannte dorfstete, die Gandenicz, mit allen gnaden, frieheden, rechten, ackeren, wesen, weiden, puschchen, wasseren vnd czugehorungen, so die vor alder darczu gehort haben vnd so die nu auch noch katherina, des obgnannten hans Schilen seligen Eliche nachgelassene widtwe, von vns vnd vnser herschafft zu eynem rechten lipgedinge inne hot vnd besitzet, nach der gnannten katherinen der Schilschen tode vnde anders nicht czu eynem rechten Eygenthum, In crafft vnd macht dieses briefes, Alleyne vnzgenommen vier hufen mit czwen hofen, die vnser lieber getruwer Achim von der warte von vns vnd vnser herschafft zu lehene auch innegehat, besitzet vnd gebrucht, doch mit solchem vnderfcheide, ab der genannte Achim von der warte ane liebezlehenzerbin abegehen vnde vorsterben ader ab sich der Rat mit Im by seinem lebende darvmb vortragen vnd seinen willen darvmb machen worde, das denn die vier hufen vnd czwene hofe glich dem andern er Eygenthum sein vnd sich des alles glich anderen Ihren eygenthum als eygenthums guter recht vnd gewonheit ist gebruchen vnd besitzzen sollen, vnghindert vor allermeniglich. Wir verlihen vnd vreygen In auch alles, was wir In von rechtes wegen darann verlihen vnd vereigen sollen vnd mogen, Doch so behalden wir vor vns vnd vnser herschafft die macht vnd gewalt, das vns vnd vnseren nachkommen die Bormeister Ratmann vnd gancze gemeine vnser Stad Templin nu vnd czu ewigen czeiten nicht weren adder weren lassen, Sundern vns zu notdorfft vnseren steten vnd Slossen adder worczu wir des bedorffen auff der veltmarcke zur Gandenitz kalk zubrechene vnd czu Bernen gonnen vnd gestaten sollen, so vele wir des bedorffen an geuerde. Czu Orkonde Mit vnserem anhangenden Ingefigel verfigelt vnd Geben czu prempczlow, Am dinstage Sand Margareten tage, nach gots gebort vierczenhundert Jare vnde darnach Im sunff vnd vierzigsten Jare.

R. Pawel von Conreftorff et dominus per se legit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 166.